

Neue Leselenz-Stipendien ausgeschrieben

Im Sommer vergeben die Stadt Hausach und der Hausacher Leselenz schon das 25. Stipendium

Drei Monate freier Aufenthalt bei 1500 Euro monatlicher Zuwendung: Das erwartet die Hausacher Stadtschreiber in der Leselenzstadt. Die nächsten drei Stipendien wurden gerade wieder ausgeschrieben.

Hausach (ra). Die 23. Stadtschreiberin Kathrin Schrocke hat Hausach gerade verlassen, der 24. Stadtschreiber und Gisela-Scherer-Stipendiat Stefan Schmitzer aus Graz wird in den nächsten Tagen im Molerhiisle erwartet.

Die Stadt Hausach und der Hausacher Leselenz vergeben in Kooperation mit der Neumayer Stiftung und dem Verein zur Förderung des Hausa-

cher Leselenzes jährlich drei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien. Gerade wurden die nächsten drei wieder ausgeschrieben: Eines für Lyrik und Prosa vom 1. Juli bis 30. September, eines für Kinder- und Jugendliteratur vom 15. Oktober bis 15. Januar und das Gisela-Scherer-Stipendium vom 1. Februar bis 30. April, das für alle drei Kategorien vergeben werden kann.

1500 Euro im Monat

Die Stipendien werden jeweils für drei Monate zugeteilt: Die Stadtschreiber bekommen in dieser Zeit die Wohnung im Molerhiisle kostenlos überlassen und zusätzlich 1500 Euro pro Monat Stipendium – ohne Gegenleistung. Selbstverständlich können sie sich lite-



rarisch mit Workshops oder Lesungen in Hausach einbringen, eine Verpflichtung dazu besteht aber nicht.

Die Bewerber müssen eine eigenständige Publikation einreichen, die nicht im Eigenverlag erschienen ist und einen »Literarischen Fragebogen« ausfüllen. Gerade dieser hat schon viele Autoren neugierig gemacht auf die Literaturstadt Hausach. Fragen wie »Wann ist Ihnen die Nacht

am sympathischsten«, »Welchem Buchstaben können Sie nicht verzeihen und warum?« oder »Was haben Sie von Ihren Händen gelernt« helfen der Jury bei der Auswahl.

Dreiköpfige Jury

Die Stipendiaten werden am Donnerstag, 28. Juni, im Rahmen einer feierlichen Begrüßung vorgestellt. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet die Jury aus Festivalleiter José F. A. Oliver, seine Stellvertreterin Ulrike Wörner und Robert Renk, Literaturvermittler aus Österreich. Bewerbungsschluss ist am 30. April. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage.

